

Jahresbericht 2002

Die Stiftung „Nachbar in Not“ stand auch im Jahr 2002 als Partner für „in Not geratene Nachbarn“ zur Verfügung. Gesuche für Überbrückungshilfen von Privatpersonen und sozialen Institutionen wurden schnell und unbürokratisch behandelt. Im Verlaufe des Jahres 2002 sind bei „Nachbar in Not“ 87 Gesuche eingegangen. Nach eingehender Überprüfung wurden 73 bewilligt.

Ferienaktion

Die Idee der Ferienwoche bestand darin, finanziell schlecht gestellten Familien eine Woche Ferien am Meer zu ermöglichen. Das Angebot wurde allen Oberwalliser Gemeinden über die jeweiligen Kontaktpersonen unterbreitet.

Sieben Familien mit Kindern konnten von der Aktion profitieren und fuhren mit lokalen Reiseanbietern für eine Woche in die Ferien ans Mittelmeer.

Sammelaktion

Bereits zum vierten Mal startete die von den beiden Medien rro und WB ins Leben gerufene Stiftung "Nachbar in Not" eine Weihnachtsaktion, um Not leidenden Mitmenschen im Oberwallis das Fest der Liebe ein bisschen zu verschönern. Erneut hat die Oberwalliser Bevölkerung ihr Herz weit geöffnet. Dank der Spendefreudigkeit konnte das Hilfswerk an Weihnachten Freude in die bedürftigen Familien bringen.

Der Weihnachtsmann mit seinen Geschenken für ist bereits Tradition. Seit 1999 organisiert die Stiftung "Nachbar in Not - Armut im Oberwallis" jährlich im Spätherbst eine Sammelaktion. Bei ihren bisherigen Sammelaktivitäten durfte die Stiftung jeweils auf eine überaus grosszügige Unterstützung der Oberwalliser Bevölkerung zählen. Auch diesmal zeigt die Spendenkurve steil nach oben.

2619 Beträge zwischen einem und 5000 Franken wurden für die Weihnachtsaktion von Nachbar in Not registriert. Insgesamt kamen Fr. 229'353.35 zusammen, um den am Rande des Existenzminimums und oft auch darunter Lebenden, finanziell ein bisschen unter die Arme zu greifen und ihnen mit Spielsachen oder dringend benötigten Kleidern eine kleine Weihnachtsüberraschung zu bereiten.

Die eingegangenen Spenden halfen ein kleines Licht der Hoffnung in die heimischen Stuben zu tragen. Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage ist das Spendenergebnis 2002 ausgezeichnet.

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden auch während des Jahres als Überbrückungshilfe oder für dringend benötigte Anschaffungen der Gesuchsteller eingesetzt.

Wie viel Dankbarkeit und Erleichterung Spenden bewirken können, zeigen folgende Auszüge aus Briefen an Nachbar in Not:

"An den Weihnachtsmann und seine Elfen

Es ist in Worten nicht zu beschreiben, wie viel Freude Sie uns in unserer schwierigen Situation bereitet haben. Noch einmal ein herzliches Dankeschön und möge Euch auch jemand so viel Freude bereiten in diesen Tagen."

"Als ich das Couvert öffnete, kamen mir die Tränen und ich zitterte vor Freude noch den halben Tag. Ganz ganz herzlichen Dank für deinen grossen Weihnachtsbatzen."

"Lieber Weihnachtsmann,

wir waren über das Weihnachtsgeschenk sehr überrascht. Unsere Augen sind vor Freude nass geworden. Niemals werden wir vergessen, was Ihr für uns getan habt. Von ganzem Herzen danken wir Euch, macht weiter so. Wenn's uns wieder besser geht, werden auch wir etwas beisteuern."

"Ich danke Ihnen bestens für Ihr Weihnachtsgeschenk. Meine Schwester hat ein Kleid und ich eine warme Jacke und ein paar Schuhe bekommen. Das Geld reichte auch noch für ein paar Schischuhe. Jetzt kann ich auch einmal zum Schillaufen gehen."

"Ich und die Kinder hatten riesig Freude und ich kann fast nicht mit Worten sagen, wie glücklich wir sind. Jetzt habe ich einmal ohne schlechtes Gewissen den Kindern und auch mir ein Weihnachtsgeschenk kaufen können. Wir werden noch lange an die grosszügige Spende denken."

Viele Oberwalliserinnen und Oberwalliser, Vereine, Schulen und Institutionen liessen sich einiges einfallen, um das Spendenkässeli zu füllen. Die vielen Einzahlungen zeugen von der grossen Solidarität der Oberwalliser mit ihrem Nachbar in Not.

Wohl hinter jedem Eintrag steht eine originelle Idee wie z. B.:

- der Beitrag der Musikgesellschaft Unterbäch, die eine Kollekte nach einem Konzert organisierte und 1820 Franken an "Nachbar in Not" überweisen konnte
- die Fackelabfahrt mit anschliessendem Glühweinverkauf auf der Riederalp
- die "Puzzle-Macher" von Gampel, die ihr Puzzle-Weihnachtsbild verkauften und 950 Franken der Stiftung zukommen liessen
- eine Aktion der kochenden Männer von Baltschieder
- Firmenmitgliedern, die beim Firmenessen aufs Dessert verzichteten
- eine Frau, die 50 Paar Socken in diversen Grössen strickte und zusammen mit Schokoladetafeln an "Nachbar in Not" schickte
- die Verantwortlichen von Coop, die der Stiftung 10 Pakete mit Spielsachen zukommen liessen

Leistungsvergleich 1999 - 2002

	<u>1999</u>	<u>2000</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Einnahmen	291`375.75	58`475.35	190`620.80	229`353.35
Verteilung	176`900.—	73`071.10	64`500.—	107`766.—
Anz. bewilligte Gesuche	179	68	66	73
Anz. unterstützte Personen	520	199	172	223

Ausblick/Ideen 2003

Die grosse Spendefreudigkeit von über 2`600 Einzahlungen und einem Sammelbetrag von über einer Viertelmillion Franken ermöglichen es den Verantwortlichen auch während des laufenden Jahres unbürokratische Überbrückungshilfe zu leisten und besondere Aktionen durchzuführen.

Ferienaktion

Ursprünglich als einmalige Aktion geplant und durchgeführt, erfährt diese Idee 2003 eine Wiederholung. Erneut will "Nachbar in Not" bedürftigen Familien und Alleinstehenden, die unter dem Existenzminimum leben und noch nie richtig ausspannen konnten, eine Ferienwoche am Meer ermöglichen.

Im Juni starten dann hoffentlich alle, die sich für eine Reise bewerben, zu einer wohlverdienten Ferienwoche am Meer.

Reisetermine: Teilnehmer ohne Kinder in der Zeit vom 1. bis 22. Juni 2003
Teilnehmer mit Kindern in der ersten Ferienwoche nach Schulschluss

Kosten Die Reise- und Hotelkosten, inklusive Sackgeld, werden von der Stiftung "Nachbar in Not" übernommen.

Notgoffra – Gratisbörse für Bedürftige

Laufend erreichen uns Anfragen von hilfsbereiten Mitmenschen, die Spenden in Form von Naturalien aber auch Dienstleistungen für Bedürftige zur Verfügung stellen. Aus logistischen sowie aus organisatorischen Gründen kann Nachbar in Not keine Hilfsgüter entgegennehmen, lagern und verteilen. Die Stiftung beschäftigte sich seit längerer Zeit mit diesem Problem. Die Lösung fanden wir in einer Gratisbörse für Bedürftige. Die "Notgoffra" ist eine Internet-Datenbank, welche von Nachbar in Not betreut wird. Hier können Güter ausgetauscht und Dienstleistungen angeboten bzw. angefragt werden. Diese Dienstleistung steht Anbietern und Hilfesuchenden und natürlich auch sozialen Institutionen ab sofort zur Verfügung.

Sammelaktion

Die jährliche Sammelaktion gegen Ende des Jahres ist bereits zur Tradition geworden. Auch 2003 wird im November eine Sammlung durchgeführt.

Überbrückungshilfen & Weihnachtsaktion

Nachbar in Not wird während des ganzen Jahres als Partner für in Not geratene Nachbarn zur Verfügung stehen.

Der Weihnachtsmann mit seinen Geschenken für die „Nachbarn“ wird auch im Jahr 2003 durchgeführt.

visp, 27. märz 2003 / m.baerenfaller@rro.ch



Nino Mengis
Der Präsident



Matthias Bärenfaller
Vizepräsident